



Äpfel für die Schüler sind gesichert

EU streicht Schulobstprogramm – Sponsoren helfen Sonnenlagerschule aus

Von Jennifer Kuhlmann

MENGEN - Weil die Europäische Union die Fördermittel für das Schulobstprogramm gekürzt hat, gehen alle weiterführenden Schulen ab diesem Schuljahr leer aus. Mit der Hilfe des Diakonielädeles, der Firma Schlösser und des Mengener Edeka-Marktes ist es der Sonnenlagerschule gelungen, den Schülern ab sofort wieder kostenlos Obst anzubieten. Die drei Sponsoren übernehmen die anfallenden Kosten in Höhe von 2000 Euro.

„Wann gibt es denn wieder Äpfel?“ - Diese Frage hat Sarah Schultheiß, die an der Sonnenlagerschule für die Schulsozialarbeit verantwortlich ist, in den Wochen seit Schuljahresbeginn fast täglich gehört. „Bei vielen Schülern gehört es einfach dazu, sich in der Pause einen Apfel bei uns abzuholen“, sagt sie. Weil das von der EU geförderte Schulobstprogramm an der Schule seit Jahren gut angenommen wird, hat sich Schulleiter Joachim Wolf besonders geärgert, als das Regierungspräsidium im Frühjahr mitgeteilt hat, dass künftig nur noch Grundschulen in den Genuss des Schulobstes kommen sollen. „Dafür soll

plötzlich kein Geld mehr da sein und wir sind einfach raus“, sagt er. „Mir war sofort klar, ich will das weiterführen.“

Abgeordnete können nichts tun

Wolf nahm zunächst Kontakt mit den beiden Landtagsabgeordneten Klaus Burger (CDU) und Andrea Bogner-Unden (Grüne) auf und bat sie, sich für die Fortführung einzusetzen. Leider ohne Erfolg. Auch aus dem Europäischen Parlament gab es nur eine weitere Absage.

„Da habe ich mich an die beiden Sponsoren erinnert, die uns schon im Schuljahr 2014/15 bei diesem

Programm aus der Patsche geholfen hatten“, so Wolf. „Nur, dass es diesmal nicht um eine Überbrückung ging.“ Glücklicherweise funktioniert das Mengener Netzwerk gut und man könne sich im Notfall auf die Unterstützung von anderen verlassen. In diesem Fall sind das Diakonielädele und die Geschäftsführung des Mengener Unternehmens Schlösser bereit

gewesen, jeweils 500 Euro für die Weiterführung der Obstlieferung zu geben (siehe Kasten unten). Mit im Boot ist auch der Mengener Edeka-Markt, der künftig wöchentlich zwei Kisten Äpfel oder anderes Obst zur Verfügung stellen wird (Gegenwert rund 1000 Euro). Mitarbeiter der Schulsozialarbeit werden die Früchte im Markt abholen. Die beiden Schülersprecher Antonia und Moritz freuen sich, dass es jetzt wieder Äpfel gibt. „Das gehört bei uns an der Schule einfach dazu, dass man sich in der Mittagspause oder vor dem Nachhausegehen noch einen Apfel abholen kann“, sagt Moritz. „Ein toller Luxus für uns Schüler.“

Jetzt sucht Schulleiter Wolf eigentlich nur noch nach einem neuen Namen. Denn Schulobstprogramm will er die Aktion aus Protest gegen die eingestellte Förderung nicht mehr nennen. „Vielleicht wäre gesunde Portion Frische‘ oder ‚Obst für die Sonnenlagerschule‘ das Richtige“, überlegt er.



Die beiden Schülersprecher Antonia und Moritz holen sich immer gern einen Apfel bei der Schulsozialarbeit ab.

FOTO: KUHLMANN

THEMA
Obst in der Schule

Kommentar

Von Jennifer Kuhlmann



Netzwerk muss genutzt werden

Oft wird ja im Kleinen gespart. Wenn die EU den weiterführenden Schulen das Schulobstprogramm streicht, wird es schon keinen großen Aufschrei geben. Stimmt, denn oft haben die Verantwortlichen an den Schulen so viel um die Ohren, dass sie die Einstellung eines Programms nur hinnehmen. Umso größer ist das Engagement von Schulleiter Joachim Wolf und Sarah Schultheiß von der Schulsozialarbeit zu werten, dass sie sich hinter das Thema Obst geklemmt haben und es dank der Sponsoren geschafft haben, weiter Äpfel im Angebot zu haben. Ein Netzwerk muss auch genutzt werden. „Für manche unserer Schüler ist dieser Apfel - aus welchen Gründen auch immer - das einzige Obst, das sie zu Gesicht bekommen“, sagt Wolf. Umso wichtiger, dass es jetzt wieder Apfelkisten gibt.

✉ j.kuhlmann@schwaebische.de

Mit ihrer Hilfe gibt es weiter Obst

Reinhard Adams, Geschäftsführer des Mengener Unternehmens Schlösser, musste nicht lange überlegen, als Schulleiter Joachim Wolf ihm von dem abgesägten Schulobstprogramm der Europäischen Union berichtet hat. „Da das Obst von den Schülern ja immer gern angenommen wurde, ist es selbstverständlich, dass wir das unterstützen wollen“, sagt er. Vor zwei Jahren sei er ja schließlich auch dazu bereit gewesen. Anita Klawitter hat sich nach der Anfrage der

Schule mit den anderen Mitgliedern des Leitungsteams des Diakonielädeles beraten. „Lange Diskussionen gab es aber nicht“, sagt sie. „Wir wollen ja gezielt dort bei uns vor der Haustür helfen, wo wir gebraucht werden und wo unsere Einnahmen aus dem Lädele sinnvoll verwendet werden.“ Das Obstprogramm passe da genau hinein. Mit dem Mengener Edeka-Markt konnte Schulleiter Wolf außerdem

noch einen örtlichen Supermarkt zum Mitmachen bewegen. Jede Woche wird es eine Lieferung von Äpfeln oder in seltenen Fällen auch anderen Früchten geben. „Wir statten oft Sportler bei Charity Runs oder Turnieren mit Obst und Getränken aus und sind von daher schon im Sponsoringbereich aktiv“, sagt Marktleiter Andreas Derksen. „Aber kontinuierlich Obst für die Schüler anzubieten, ist eine wirklich tolle Sache.“ (jek)



Machen sich gemeinsam für das Obstprogramm an der Sonnenlagerschule stark (v.l.): Sarah Schultheiß von der Schulsozialarbeit, Schulleiter Joachim Wolf, Anita Klawitter vom Diakonielädele, Schlösser-Geschäftsführer Reinhard Adams, Edeka-Marktleiter Andreas Derksen und Werner Fleisch, Ausbildungsleiter bei Schlösser.

FOTO: JENNIFER KUHLMANN